

Protokoll des Plenums am 02.12.2013

Moderation: Alex F. und Bernd

Protokollführung: Klaus

Anwesende Stimmberechtigte: 19

Tagesordnung

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

- Begrüßung, Tagesordnung
- Schwerpunkt: Freihandelsabkommen USA – EU (TTIP)
- Anträge
 - Unterstützung einer TTIP-Podiumsdiskussion in Berlin
 - Berichte über Anti-SiKo-Bündnis / Bündnis Kriegsrat – Nein – Danke (K-N-D)
 - Antrag auf Beitritt zum Trägerkreis und Unterstützung des Aufrufs des Bündnisses K-N-D
 - Antrag auf Unterstützung des Aufrufs des Anti-SiKo-Bündnisses
- Berichte vom Attac-Rat
- AK Presse
- Winterschule
- Bericht vom Workshop „Arbeitsumverteilen“ in Straßburg
- Sonstiges, Termine

Begrüßung, Tagesordnung

Nach Begrüßung durch Bernd wird die Tagesordnung beschlossen.

Schwerpunkt: Freihandelsabkommen USA – EU (TTIP)

Henning H. berichtet über das Freihandelsabkommen USA – EU und die Aktivitäten dagegen.

- Auf dem Attac-Herbst-Ratschlag 2013 wurde TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) zum Schwerpunktthema von Attac-D in 2014 erklärt.
- Die Projektgruppe (PG) Freihandelsabkommen hat inzwischen 29 Mitglieder, Sprecher ist Michael. Gegen TTIP haben sich inzwischen Gruppen in vielen Städten gebildet.
- Das Dokument zum Mandat der EU-Kommission zu den Verhandlungen, die am 08.07.2013 in Washington begannen, ist als geheim klassifiziert, ist aber inzwischen durch Whistleblowers publik geworden. Wichtige Schwerpunkte sind:
 - Stand-Still-Klausel
Sie bedeutet, dass Standards (z. B. bzgl. Umwelt, Verbraucherschutz, Arbeitsrechte etc.) auf dem derzeitigen Stand eingefroren werden. Eine Änderung der Standards zu Ungunsten von Unternehmen kann zu Schadenersatzforderungen gegenüber dem jeweiligen Staat führen.
 - Beseitigung nicht-tarifärer Handelshemmnisse
Tarifäre Handelshemmnisse sind im Wesentlichen Zölle. Nicht-tarifäre Handelshemmnisse sind alle anderen Handelshemmnisse wie z. B. Import- und Export-Verbote und Beschränkungen aber auch Normen und Standards wie technische Vorschriften, Sicherheits-, Lebensmittel-, Arzneimittelrecht, umweltpolitische Produktnormen etc.

Als Ergebnis des Abkommens ist eine Angleichung der Standards nach unten zu befürchten, z. B. durch Zulassung genmanipulierter Nahrungsmittel und Chlorhähnchen in der EU oder unregulierter Finanzprodukte in den USA.

Zu befürchten sind auch Eingriffe in Arbeitnehmerrechte, bei denen die Standards in den USA wesentlich niedriger sind als in Europa.

- Sonderklagerecht von Konzernen gegen Staaten

Konzerne können gegen Staaten vor sogenannten Schiedsgerichten klagen. Diese sind besetzt durch je einen Anwalt einer Seite und einem dritten Anwalt, der von beiden Seiten benannt wird. Sie verhandeln im Geheimen, gegen ihre Entscheidungen ist keine Berufung möglich. Dies bedeutet eine Privatisierung der Justiz in diesem Bereich und damit einen schwerwiegenden Eingriff in die unabhängige Justiz.

Solche Regelungen existieren bereits in anderen Verträgen. Beispiele für Klagen sind:

- Vattenfall gegen die Bundesrepublik wegen Umweltschutzaufgaben für das Kraftwerk Moorburg/Hamburg – wurde durch einen Vergleich mit starker Verwässerung der Auflagen beigelegt
 - Vattenfall gegen die Bundesrepublik wegen des Atomausstiegs (Krümmel, Brunsbüttel), Schadensersatzforderung ca. 3,7 Mrd. EUR.
 - Philip Morris gegen Uruguay wegen Warnhinweisen auf Zigarettenschachteln, Schadensersatzforderung ca. 2 Mrd. US \$.
- Angesichts der Brisanz der Inhalte stellt sich die Frage, warum die Verhandlungen im Geheimen stattfinden.
 - Die treibenden Kräfte der Verhandlungen sind Industrie- und Handelsverbände.
 - Erklärtes Ziel ist, den Einfluss „politischer“ Entscheidungen bezüglich nicht-tarifärer Handelshemmnisse zugunsten „wissenschaftlicher“ Entscheidungen zurückzudrängen. Beispielsweise könnten dann genmanipulierte Nahrungsmittel nicht mehr durch demokratische Mehrheitsentscheidungen, sondern nur aufgrund eindeutiger wissenschaftlicher Erkenntnisse beschränkt werden. Dies zeigt ein gebrochenes Verhältnis zur Demokratie.
 - In der Öffentlichkeit wurde der Start der Verhandlungen in der Presse fast ausschließlich positiv kommentiert. Einzig bekannte prominente Ausnahme war die Außenansicht von Fritz Glunck in der Süddeutschen Zeitung. Zwischenzeitlich gab es einige wenige kritische Beiträge in den öffentlich-rechtlichen Programmen, z. B. in der Sendung quer des Bayerischen Fernsehens, im SWR Radio Mainz und in Report München.
 - Zu den zu erwartenden Auswirkungen des Freihandelsabkommens gibt es unterschiedliche Studien. Die in manchen Studien prognostizierte Zunahme der Arbeitsplätze (z. B. 160.000 in der EU) müssen aufgrund der Erfahrungen aus ähnlichen Abkommen (z. B. NAFTA) stark bezweifelt werden. In einer Studie des IFO-Instituts wird nicht verschwiegen, dass das Abkommen auch Verlierer haben wird, nämlich die Entwicklungsländer (z. B. Wirtschaftswachstum Namibia -4%).
 - Zum Abkommen ist eine Attac-Kampagne geplant, an der verschiedene AGs mitwirken.
 - Im GRIPS Theater in Berlin ist im Februar eine prominent besetzte Podiumsdiskussion unter Moderation von Fritz Glunck u. a. mit Jürgen Borchert und Peter Fuchs geplant. Attac München unterstützt diese finanziell (s. Abschnitt Anträge).

Zum Bericht von Henning gibt es folgende Fragen und Anmerkungen:

- Das Freihandelsabkommen CETA der EU mit Kanada existiert bereits, hat die gleichen Bestimmungen wie das zwischen USA und EU und bedeutet die gleichen Rechte für alle Unternehmen, die eine Niederlassung in Kanada haben. Widerstand dagegen ist sinnvoll und erforderlich.

- Dem wird entgegnet, dass das Abkommen CETA ist noch nicht ratifiziert ist und erst 2015 in Kraft treten soll. Bei Attac-D wird es in der Kampagne gegen TTIP berücksichtigt (z. B. auf dem Flyer).
- Am 19./20.12.2013 sind anlässlich der Sitzung des Europäischen Rates Protestaktionen gegen TTIP in Brüssel geplant.
- Es sollte darauf geachtet werden, bei den Protesten gegen TTIP nicht die USA zum Hauptziel zu machen. Für die negativen Auswirkungen sind in erster Linie die Vertreter wirtschaftlicher Interessen verantwortlich zu machen.
- Mehrfach wird die Frage gestellt, ob durch das Abkommen auch bestehende Standards beseitigt oder reduziert werden können. Dies ist wohl zu erwarten, da bei den Verhandlungen eine Einigung über unterschiedliche Normen und Standard erzielt werden muss und es z. B. ein erklärtes Ziel der Wirtschafts- und Handelsverbände ist, das europäische Vorsorgeprinzip abzuschaffen. Zudem gilt, dass internationales Recht nationales Recht bricht und TTIP bei Ratifizierung als internationales Recht anerkannt wird.
- Es wird von einem Aufruf gegen das Transpazifische Freihandelsabkommen (Trans-Pacific Partnership – TPP) berichtet, das Abkommen nicht zu befolgen. Dieser Aufruf sollte auch gegen TTIP angewendet werden. Dazu wurde bereits innerhalb von Attac-D diskutiert mit dem Ergebnis, die daran geknüpften Erwartungen nicht erfüllt werden können.
- An den laufenden Verhandlungen werden inhaltlich nur Wirtschafts- und Handelsverbände beteiligt und nicht die Zivilgesellschaft in Form von NGOs. Wer entscheidet über die Beteiligung: die EU-Kommission ohne demokratische Einflussmöglichkeiten.
- Es wird die Meinung geäußert, dass die Kampagne nur Erfolg haben wird, wenn sich die Gewerkschaften anschließen. Dort und in anderen Gruppen ist die Zielsetzung unterschiedlich, viele lehnen das Abkommen nicht grundsätzlich ab und wehren sich nur gegen bestimmte Inhalte.
- Für die Argumentation ist es erforderlich, sich mit den Argumenten der Gegenseite auseinanderzusetzen.
- Es wird die Frage aufgeworfen, mit welchen Argumenten die Meinungshegemonie gebrochen werden kann, dass alle Entscheidungen mit Rücksicht auf Wachstum und Arbeitsplätze getroffen werden müssen und dadurch alle Standards ausgehebelt werden können.
- Es wird berichtet, dass das MAI-Abkommen (Multilaterales Abkommen über Investitionen) 1998 durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie die Podiumsdiskussionen der MAI-Frauen verhindert wurde. Das könnte Vorbild sein.
- Es wird auf eine Diskussion mit Fritz Glunck in der Katholischen Akademie München am 18.02.2014 hingewiesen.

Anträge

Antrag auf finanzielle Unterstützung der Podiumsdiskussion zu TTIP in Berlin

- Henning H. stellt den Antrag, dass Attac München die für Februar geplante Podiumsdiskussion in Berlin mit 500 EUR unterstützt und eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 500 EUR übernimmt.
- Es wird vorgeschlagen, nur 500 EUR Zuschuss zu beschließen und über weitere 500 EUR erst bei Bedarf zu beschließen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass solche Aktionen grundsätzlich vom Regionalgruppentopf von Attac-D unterstützt werden.

- Der Antrag wird wie folgt neu gestellt:
Attac München unterstützt die für Februar von Attac Berlin geplante Podiumsdiskussion zu TTIP mit 500 EUR. Es wird eine Ausfallbürgschaft in Höhe von bis zu 500 EUR übernommen unter der Maßgabe, dass die Ausgaben belegt werden und die Möglichkeiten der Bezuschussung durch Attac-D (z. B. durch den Regionalgruppentopf) ausgeschöpft wurden.
- Die Abstimmung ergibt: 18 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

Unterstützung der Anti-SiKo-Bündnisse

- Jochen berichtet vom Bündnis Kriegsrat – Nein – Danke (K-N-D), dass sich dessen Aufruf gegen die SiKo nicht gegen andere Bündnisse richtet, sondern sich als Ergänzung versteht. K-N-D wird sich an der großen Kundgebung in einem eigenen Block mit eigenem Wagen beteiligen.
- Für die Unterstützung des Bündnisses K-N-D ist ein Beitritt zum Trägerkreis erforderlich.
- Für die Unterstützung des Aufrufs des Anti-SiKo-Bündnisses ist kein Beitritt erforderlich. Der Aufruf wird bereits von Attac-D unterstützt.
- Die Diskussion ergibt folgende Beiträge:
 - Beide Bündnisse sollten unterstützt werden. Als Gründe werden genannt, dass sie sich ergänzten und damit mehr Menschen erreicht werden könnten.
 - Mehrere Personen plädieren dafür, jeweils nur ein Bündnis zu unterstützen.
 - Die Frage nach den Lehren aus den Vorkommnissen im letzten Jahr im Anti-SiKo-Bündnis wird damit beantwortet, dass nun Mehrheitsentscheidungen bezüglich bestimmter Dinge erforderlich sind.
 - Es wird die Meinung geäußert, dass bestimmte Personen aus dem Vorjahr nicht wieder dabei sein sollten. Dem wird entgegnet, dass die verantwortlichen Personen des Anti-SiKo-Bündnisses nicht für die Vorkommnisse im letzten Jahr verantwortlich gemacht werden könnten und sie nach wie vor unterstützt werden sollten.
 - Beide Bündnisse sollten nicht unterstützt werden, da das Thema kein zentrales Attac-Thema sei und die Aufruf-Inhalte nicht mehr zeitgemäß seien. Dem wird widersprochen.
- Es werden folgende Anträge gestellt und abgestimmt:
 - Attac München tritt dem Trägerkreis des Bündnisses K-N-D bei und unterstützt dessen Aufruf. Der Beitritt ist mit einem finanziellen Beitrag von 50 EUR verbunden:
13 Ja, 1 Nein, 5 Enthaltungen
 - Attac München unterstützt den Aufruf des Anti-SiKo-Bündnisses. Die Unterstützung ist mit einem finanziellen Beitrag von 50 EUR verbunden:
11 Ja, 2 Nein, 6 EnthaltungenBeide Anträge sind damit angenommen.

Berichte vom Attac-Rat

Bernd berichtet vom Attac-Rat am 16.11.2013 in Kassel:

- Peter Fuchs hielt einen kompakten, sehr guten Einführungsvortrag zum Thema TTIP.
- Nach Ausräumen des Vorwurfs einer antisemitischen Tendenz durch Einfügen eines Passus, in dem das Existenzrecht Israels und Palästinas bekräftigt wurde, wurde die Bundes-AG „Globalisierung und Krieg“ durch den Rat bestätigt.

- Der europäischen Zusammenarbeit wurde breiter Raum gegeben, die in den zwei wesentlichen Projekten Alter Summit und Blockupy verfolgt wird. Blockupy soll in 2014 ein internationaler Event werden.
- Einen großen Teil der Zeit beanspruchten Wahlen zu verschiedenen Teams wie zur Vorbereitung der Ratschlags-Treffen und der Sommerakademie in 2014.
- Die Regionalgruppen sind aufgerufen, Vorschläge für die Themenschwerpunkte in 2015 einzubringen. Beschlossen wird darüber im Herbst 2014.
- Micha fragt nach, ob der Rat sich mit dem Thema beschäftigt habe, dass er seiner Aufgabe als höchstes Beschlussgremium zwischen den Ratschlägen Entscheidungen über inhaltliche Themen zu treffen, zuletzt nicht ausreichend nachgekommen sei.
- Bernd berichtet, dass diesbezüglich keine tiefgreifende Kritik an einzelnen Gremien geübt wurde. Die beste Abhilfe sei, sich aktiv am Rat zu beteiligen und sich zur Wahl zu stellen.

Pressearbeit

- Dem Team für die Pressearbeit im Rahmen des AK Presse und Öffentlichkeitsarbeit gehören Alex F., Sonja, Johannes, Micha, Jochen und Hagen an.
- Hauptaufgabe ist, Veranstaltungen bekannt zu geben und darüber zu berichten. Darüber hinaus sollen die AKs von Attac München in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden.
- Für die Vertretung des AKs im Ko-Kreis wurde Sonja nominiert.

Winterschule

- Dem Team zur Vorbereitung der Winterschule 2014 gehören Almut, Bernd und Raúl an.
- Die Winterschule steht unter dem Motto „Komplott der Konzerne gegen die Demokratie – Freihandelsabkommen USA – EU“.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die AKs Beiträge liefern können.
- Die Struktur der Veranstaltung ist
 - 2 Hauptvorträge am Samstagvormittag
 - 3 Workshops am Samstagnachmittag
 - 3 Workshops am Sonntagvormittag
 - Veranstaltung mit Renate B. am Sonntagnachmittag
- Als Workshopthemen sind vorgeschlagen:
 - Europa Staatenbund oder Bundesstaat (Gerd Zeitler)
 - Ideensammlung für Aktionen gegen TTIP
 - 30-Std.-Woche für Europa
- Es wird angestrebt, Menschen einzuladen, die für TTIP eintreten und diese Position z. B. im Rahmen eines Workshops vertreten.
- Leute, die organisatorische Arbeiten übernehmen oder dabei mitwirken, werden im Januar angeworben.
- Es wird vorgeschlagen, Diskussionen im Plenum einen größeren Raum zu geben.

Bericht vom Workshop „Arbeitsumverteilen“ in Straßburg

Am 19.11.2013 fand in Straßburg ein Workshop zum Thema „Arbeitsumverteilung“ für das EU-Parlament statt. Micha berichtet:

- Die Veranstaltung war eine Kooperation von Gruppen aus ganz Europa. Sie hatte ca. 120 – 150 Teilnehmer.
- Wesentliche Themen waren:
 - 30-Std.-Woche für Europa
 - Ist Arbeitslosigkeit Hebel zum Demokratieabbau: Mit dem Argument, Arbeitsplätze zu schaffen, können alle Standards beseitigt oder abgebaut werden.

Termine

- Fr. 13.12.2013, 10:05: Bayern 2 Notizbuch, Mitschnitt vom Podiumsgespräch „Die Gesellschaftsgestalter“ mit Harald Welzer, Muck Petzet und Christian Felber
- Mo. 13.01.2014, 19:00: Attac Plenum, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München
- Sa./So. 25./26.01.2014: Attac Winterschule 2014, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München
- Mo. 27.01.2014, 19:30: Attac Palaver, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München

Anhang

Antrag auf finanzielle Unterstützung der Podiumsdiskussion zu TTIP in Berlin

Attac München unterstützt die für Februar von Attac Berlin geplante Podiumsdiskussion zu TTIP mit 500 EUR. Es wird eine Ausfallbürgschaft in Höhe von bis zu 500 EUR übernommen unter der Maßgabe, dass die Ausgaben belegt werden und die Möglichkeiten der Bezuschussung durch Attac-D (z. B. durch den Regionalgruppentopf) ausgeschöpft wurden.